

Die Bornholm Sprengung wiederholt den Bornholm-Schlag – Polen greift Deutschland an und gibt Russland die Schuld

John Helmer, Moskau

Die Militäroperation am Montagabend, bei der Munition verschossen wurde, um Löcher in die Nord Stream I- und Nord Stream II-Pipelines auf dem Grund der Ostsee in der Nähe der Insel Bornholm zu sprengen, wurde von der polnischen Marine und Spezialkräften durchgeführt.

Sie wurde mit Hilfe des dänischen und schwedischen Militärs durchgeführt, mit nachrichtendienstlicher und technischer Unterstützung der USA geplant und koordiniert und vom polnischen Premierminister Mateusz Morawiecki genehmigt.

Die Operation ist eine Wiederholung der Operation „Bornholm-Schlag“ vom April 2021, bei der versucht wurde, russische Schiffe, die Gasleitungen verlegten, zu sabotieren, was jedoch mit einem schmachvollen Rückzug der polnischen Streitkräfte endete. Dies war ein direkter Angriff auf Russland. Diesmal richtet sich der Angriff gegen die Deutschen, insbesondere gegen die Wirtschafts- und Gewerkschaftslobby und die ostdeutschen Wähler, mit dem Ziel, Moskau die Schuld für die Probleme zu geben, die sie bereits haben – und für die Probleme, die mit dem Winter kommen werden.

Morawiecki blufft. „Es ist ein sehr seltsamer Zufall“, verkündete er, „dass am selben Tag, an dem die [Ostsee-Gaspipeline](#) eröffnet wird, höchstwahrscheinlich jemand einen Sabotageakt begeht. Das zeigt, zu welchen Mitteln die Russen greifen können, um Europa zu destabilisieren. Sie sind schuld an den sehr hohen Gaspreisen.“ Die Wahrheit, die auf dem Meeresgrund von Bornholm zutage tritt, ist das Gegenteil von dem, was Morawiecki sagt.

Aber der politische Wert für Morawiecki, der bereits für die polnischen Wahlen in elf Monaten kandidiert, liegt in der Behauptung seiner Regierung, den gesamten Gas- und Strombedarf Polens über den Winter gedeckt zu haben – obwohl er weiß, dass dies nicht der Fall sein wird.

Bei der Einweihung des 21 Jahre alten Projekts Baltic Pipe, das von den norwegischen und dänischen Gasnetzen ausgeht, verkündete Morawiecki: „Diese Gaspipeline bedeutet das Ende der Ära der Abhängigkeit von russischem Gas. Es ist auch eine Gaspipeline der Sicherheit, Souveränität und Freiheit, nicht nur für Polen, sondern in Zukunft auch für andere ... Die Regierung von [Oppositionsführer Donald] Tusk bevorzugte russisches Gas. Sie wollte sogar bis 2045 einen Vertrag mit den Russen abschließen ... Dank der Ostsee-Pipeline, der Förderung aus polnischen Vorkommen, der LNG-Lieferungen aus den USA und Katar sowie der Verbindung mit seinen Nachbarn ist Polen heute in Bezug auf die Gasversorgung gesichert.“

Auch der ehemalige Verteidigungs- und Außenminister der Bürgerplattform, Radek Sikorski, feierte die Bornholm-Sprengung. „Wie wir auf Polnisch sagen, eine kleine Sache, aber so viel Freude.“ „Danke, USA“, fügte Sikorski hinzu und lenkte die Anerkennung für die Operation von seinem innenpolitischen Rivalen Morawiecki auf Präsident Joseph Biden, der im Februar öffentlich mit der

Sabotage der Strecke gedroht hatte. Bidens Botschafter in Warschau unterstützt auch Sikorskis Partei Bürgerplattform, die Morawiecki im nächsten Jahr ablösen soll.

Der Anschlag eskaliert nicht nur den polnischen Wahlkampf. Er setzt auch den Plan der Morawiecki-Regierung fort, Deutschland anzugreifen, erstens durch die Wiederbelebung der Reparationsforderungen für die Invasion und Besetzung von 1939-1945 und zweitens durch die angebliche deutsche Komplizenschaft, Korruption und Beschwichtigung bei dem russischen Plan, Europa auf Kosten Polens zu beherrschen.

„Die Beschwichtigungspolitik gegenüber Putin“, erklärte der regierungsamtliche Think Tank PISM in Warschau im Juni, „ist Teil eines amerikanischen Versuchs, sich von seinen Verpflichtungen zur Erhaltung des Friedens in Europa zu befreien. Der Handel besteht darin, dass die Amerikaner Putin erlauben, die Nord Stream 2-Pipeline fertig zu bauen, wenn er sich im Gegenzug verpflichtet, sie nicht zur Erpressung Osteuropas einzusetzen. Klingt das überzeugend? Klingt wie etwas, das Sie schon einmal gehört haben? Nicht umsonst hat Winston Churchill den amerikanischen Entscheidungsprozess kommentiert: ‚Auf die Amerikaner kann man sich immer verlassen, dass sie das Richtige tun, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.‘ Indem die Biden-Administration jetzt eine solche Politik verfolgt, übernimmt sie jedoch noch mehr Verantwortung für die Sicherheit Europas, einschließlich der Ukraine, die für spätere amerikanische Fehler auf dem Spiel steht.

„Was bedeutet das für Polen? Vor fast 18 Jahren hat die Bundesrepublik Deutschland, unser europäischer Verbündeter, beschlossen, ihre eigenen Geschäftsinteressen mit Putins Russland über die Solidarität und Zusammenarbeit mit den Verbündeten in Mitteleuropa zu stellen. Das war eine falsche Entscheidung, und alle polnischen Regierungen – unabhängig von politischen Differenzen – haben dies Berlin klar und deutlich mitgeteilt. Aber da es Putin gelungen ist, die deutschen Eliten zu korrumpieren, und er bereits beschlossen hat, den Preis der Schande zu zahlen, war das Ignorieren der polnischen Einwände die einzige Strategie, die Deutschland übrig blieb.“



Die Explosionen auf Bornholm sind der neue polnische Angriff auf den Krieg in Europa gegen Bundeskanzler Olaf Scholz. Das Kanzleramt in Berlin schweigt bisher bezeichnenderweise.

Auf der Karte sehen Sie, wo die Bornholm-Sprengung – drei gleichzeitige Bomben- oder Torpedoexplosionen – angeordnet wurde.

Die Nord Stream-Betreibergesellschaft [informierte](#) am Abend des 26. September auf ihrer Website über den Angriff. „Heute Abend [Schweizer Zeit] haben die Dispatcher des Nord Stream 1-Kontrollzentrums einen Druckabfall auf beiden Leitungen der Gaspipeline registriert. Die Gründe dafür werden derzeit untersucht.“

Am nächsten Morgen fügte das Unternehmen hinzu:

„Der signifikante Druckabfall, der durch das gestern registrierte Gasleck in beiden Leitungen der Gaspipeline verursacht wurde, führt zu der starken Vermutung, dass die Pipeline physisch beschädigt wurde. Die Nord Stream AG hat die zuständige Küstenwache umgehend über den Vorfall informiert. Die Positionen der beiden vermuteten Schäden wurden identifiziert und befinden sich nordöstlich von Bornholm in der schwedischen bzw. dänischen AWZ. Derzeit haben die schwedischen und dänischen Seebehörden eine Sicherheitszone von 5 Seemeilen um die identifizierten Stellen eingerichtet (Nautische Informationen | Danish Maritime Authority dma.dk). Die Nord Stream AG hat mit der Mobilisierung aller notwendigen Ressourcen für eine Untersuchungskampagne begonnen, um die Schäden in Zusammenarbeit mit den zuständigen lokalen Behörden zu bewerten. Derzeit ist es nicht möglich, einen Zeitrahmen für die Wiederherstellung der Gastransportinfrastruktur abzuschätzen. Die Ursachen des Vorfalls werden im Zuge der Untersuchung geklärt werden.“

Die europäischen Sanktionsregelungen hinderten Beamte des Unternehmens daran, vor Ort zu ermitteln.

Die russische Satelliten-, Luftfahrt- und elektronische Überwachung des Gebiets ist umfassend; ukrainische Doppelagenten bestätigen dies. Die russische Darstellung des Geschehens findet sich in dieser Zusammenfassung offener Quellen von Gazeta.ru. Die militärischen Vorbereitungen in den Tagen und Stunden vor den Explosionen wurden noch nicht bekannt gegeben.

„Die Betreibergesellschaft Nord Stream teilte mit, dass zur gleichen Zeit Zerstörungen an drei Strängen der Offshore-Gaspipelines Nord Stream und Nord Stream-2 zu verzeichnen waren. Die Zerstörung, die an einem Tag gleichzeitig an drei Offshore-Gaspipelines des Nord Stream-Systems auftrat, ist beispielloos. Es ist unmöglich, den Zeitrahmen für die Wiederherstellung der Betriebsfähigkeit der Gastransportinfrastruktur abzuschätzen“, so der Betreiber von Nord Stream.

„Der Kreml ist besorgt über die Situation. Dies ist eine sehr beunruhigende Nachricht. Wir sprechen von einer Art Zerstörung in der Leitung unklarer Natur in der dänischen Wirtschaftszone“, sagte Dmitri Peskow, Pressesprecher des russischen Präsidenten Wladimir Putin. Der Kreml-Sprecher betonte, dass der Druck in den Gaspipelines erheblich gesunken sei: „Dies ist eine völlig beispiellose Situation, die dringend untersucht werden muss.“ Peskow stellte fest, dass die Art der Zerstörung unbekannt ist. „Sabotage wird nicht ausgeschlossen. Keine Option kann jetzt ausgeschlossen werden. Offensichtlich wurde das Rohr auf irgendeine Weise zerstört. Und was der Grund dafür war – bevor die Ergebnisse der Untersuchungen vorliegen, ist es unmöglich, irgendeine Möglichkeit auszuschließen“, fügte Putins Pressesprecher hinzu.

„Der stellvertretende Leiter des Nationalen Energiesicherheitsfonds, Alexej Griwatsch, vertrat die Ansicht, dass die Zerstörung auf die ‚böse Absicht‘ von jemandem zurückzuführen sei. Wenn ein Leck an einer Leitung noch ein Unfall, die Folge eines Defekts oder einer ungewollten Einwirkung sein kann, dann ist es bei drei [Leitungen] eindeutig der böse Wille von jemandem. Nun, wer in Europa gegen russisches Gas kämpft, bleibt nicht wirklich verborgen“, zitiert ihn RIA Novosti.

Griwatsch glaubt, dass es Monate dauern wird, die Gasleitungen zu reparieren. Der Vertreter der Betreibergesellschaft Ulrich Lissek wies darauf hin, dass es aufgrund des Sanktionsregimes und des Personalmangels vor Ort schwierig sei, die Ursachen des Druckabfalls zu ermitteln. In der Nacht zum 26. September kam es zu einem Leck in einer der Leitungen der Nord Stream 2-Pipeline. Laut dem Vertreter der Nord Stream 2 AG, Ulrich Lissek, ist „an irgendeiner Stelle“ entlang der Pipeline „höchstwahrscheinlich ein Loch entstanden“. Er sagte, dass der Druck in den Gaspipelines im Normalbetrieb 105 bar beträgt, aber auf dem deutschen Abschnitt sei er auf 7 bar gesunken. Die dänische Schifffahrtsbehörde hat in der Nähe der Insel Bornholm einen Schaden an einer Gas-pipeline entdeckt. Vermutlich befindet sich die vermeintliche Gefahrenstelle in der ausschließlichen Wirtschaftszone – knapp jenseits der Grenze zu den dänischen Hoheitsgewässern. Das Leck befand sich auf der Position 54°52,60' nördlicher Breite und 015°24,60' östlicher Länge, schreibt RBK.

Das hat die Regierung in Warschau vor einem Jahr und fünf Monaten auf Bornholm [vereinbart](#). Damals war Morawiecki Ministerpräsident, die deutsche Bundeskanzlerin war Angela Merkel. Die offiziellen Warschauer Anspielungen in Richtung Merkel waren zurückhaltender als jetzt gegen Scholz.

Stanisław Żaryn  @StZaryn · 23m

Russian [#propaganda](#) instantly launched a smear campaign against Poland, the US and Ukraine, accusing the West of aggression against [#NS1](#) and [#NS2](#).

Authenticating the Russian lies at this particular moment jeopardizes the security of Poland.

What an act of gross irresponsibility!



Daraufhin erhob der polnische Sprecher der Sicherheits- und Nachrichtendienste, Stanisław Żaryn, auf seinem Twitter-Konto eine Reihe von Anschuldigungen. Żaryn zufolge war die öffentliche Bekanntgabe der baltischen Einsätze durch Russland eine „Informationskriegführung“, die als

„Vorwand für die Einleitung von Aktivitäten zur Verstärkung seiner militärischen Präsenz im Baltikum“ dienen sollte. Er fuhr fort: „#NordStream2 kann von #Russland als Vorwand für die Stationierung seiner Seestreitkräfte entlang der Pipelineroute genutzt werden. Dies könnte zu einer teilweisen Schließung der Ostsee führen.“

Jetzt ist Zaryns Anspielung klarer. Was Zaryn sagen will, ist, dass Deutschland „die Sicherheit Polens gefährdet“.

Die westlichen Propagandamedien haben versucht, den Anschein zu erwecken, die deutsche Regierung habe den polnischen Angriff gebilligt.

„Dänemark, Deutschland und Polen warnen vor ‚Sabotage‘ nach Lecks in der Nord Stream-Pipeline“, [titelte](#) die *Financial Times*, die japanische Plattform in London: „Berlin sagt, dass Russlands Beteiligung nicht ausgeschlossen werden kann, nachdem die Gaspipelines im Zentrum von Europas Energiekrise beschädigt wurden.“

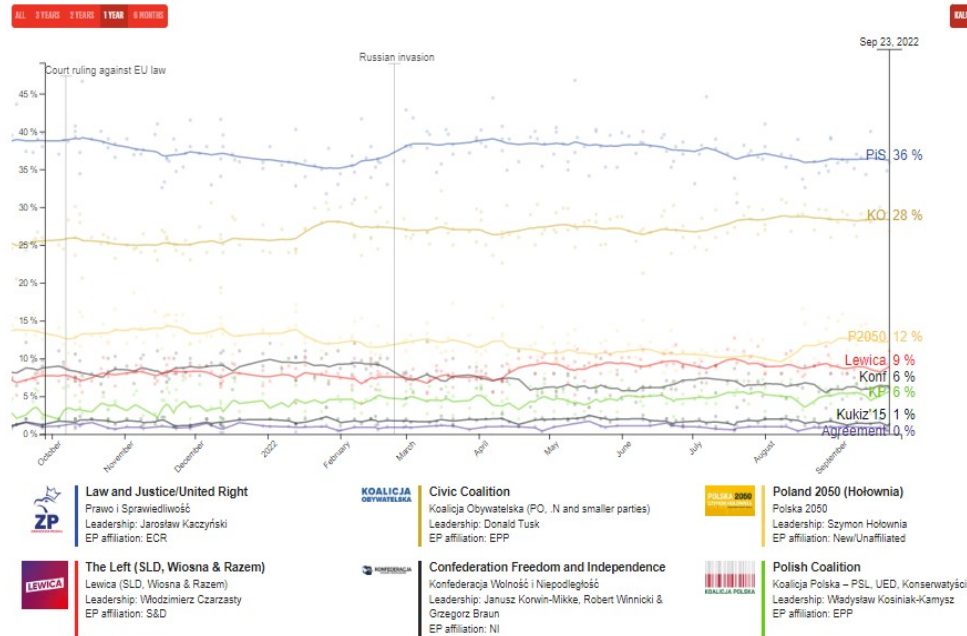
Scholz und seine Minister wurden nicht zitiert. Stattdessen sagten rangniedrige, anonyme „deutsche Beamte, dass man in Berlin besorgt sei, dass der plötzliche Druckverlust in beiden Pipelines das Ergebnis eines ‚gezielten Angriffs‘ sein könnte. Sie fügten hinzu, dass eine Beteiligung Russlands ‚nicht ausgeschlossen‘ werden könne, sagten aber, dass Deutschland nicht in die von Dänemark und Schweden geführten Ermittlungen einbezogen sei.“

In Washington [behauptete](#) die Lokalzeitung „Europäische Staats- und Regierungschefs beschuldigen Russland der ‚Sabotage‘ nach Nord Stream-Explosionen“ und zitierte Dänen, Schweden, Polen, Ukrainer, Außenminister Antony Blinken und „fünf europäische Beamte mit direkter Kenntnis der Sicherheitsdiskussionen [die] sagten, es gebe eine weit verbreitete Annahme, dass Russland hinter dem Vorfall stecke. Nur Russland habe die Motivation, die Tauchausrüstung und die Fähigkeiten, sagten mehrere von ihnen.“

Das Berliner Büro der Zeitung konnte keinen einzigen deutschen Regierungsbeamten für eine Stellungnahme gewinnen.

Die Versuchung für Morawiecki, aus der politischen Sackgasse auszubrechen, in der er und seine Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) sich seit Juni befinden, wird auch von der Angst angetrieben, dass sich das ukrainische Schlachtfeld nach den neuen russischen Verstärkungen nach Westen und Süden verlagern wird, dass das ukrainische elektrische Licht und die Heizung abgeschaltet werden und dass [wieder](#) Millionen neuer Flüchtlinge versuchen werden, nach Polen zu gelangen.

Poland – National parliament voting intention



Quelle: <https://www.politico.eu/>

Umfragen zu den polnischen Wählerabsichten verdeutlichen die flachen Linien für die beiden führenden Parteien und das potenzielle Wachstum der linken und rechten Minderheitenparteien. Am 1. September startete der PiS-Parteivorsitzende den polnischen Reparationsangriff auf Deutschland und erklärte: „Wir haben auch die Entscheidung über die weiteren Schritte getroffen ... Wir werden uns an Deutschland wenden, um Verhandlungen über die Reparationen aufzunehmen.“

Der Schritt hat die Umfragewerte der Partei nicht verändert. Für drei Wochen später war bereits die Bornholm-Sprengung geplant.